

Newsletter – Ausgabe 3/2019

- Neues aus dem Netzwerk „Zuhause sicher“
- Aktuelles von „Zuhause sicher“-Partnern
- Entwicklungen über den Tellerrand geschaut

Weitere „Zuhause sicher“-Partner

Das Netzwerk „Zuhause sicher“ wächst weiter. Mit der sächsischen Schutzgemeinschaft Oberes Elbtal/Osterzgebirge konnte jetzt die 47. Schutzgemeinschaft im Netzwerk „Zuhause sicher“ gegründet werden.

Durch den Beitritt der Polizei Potsdam ist auch die Zahl der öffentlich-rechtlichen Partner gestiegen und zwar auf insgesamt 85 Institutionen.



In NRW gilt jetzt der bundeseinheitliche Pflichtenkatalog

Auch in Nordrhein-Westfalen wird der polizeiliche Adressennachweis für Mechanik-Errichter nun auf der Basis des bundeseinheitlichen Pflichtenkatalogs geführt. Die Errichter, die bereits auf dem Adressennachweis verzeichnet sind, sind damit jetzt aufgefordert, den neuen Pflichtenkatalog anzuerkennen.

Ohne die explizite Anerkennung durch das Errichterunternehmen, fehlt die Voraussetzung für die weitere Nennung im Adressennachweis, sodass der Betrieb gestrichen werden müsste. Die für die Anerkennung erforderlichen Unterlagen können bei der örtlichen Polizeibehörde angefragt werden.



Neue Materialien, mehr digitale Möglichkeiten

In den letzten Monaten hat die „Zuhause sicher“-Geschäftsstelle viele Neuheiten entwickelt und umgesetzt. So wurde mit Folienmagneten, neuen Schlüsselanhängern mit inkludiertem Einkaufschip und neuen karierten DIN-A4-Blöcken die Material-Palette attraktiv erweitert. Zudem ist das bewährte Beratungsprotokoll von nun an neben der Papier- auch in digital beschreibbarer Form erhältlich.

Zudem konnte nach langer und sorgfältiger Entwicklungsphase der „Einbruchschutz-Kompass“ vorgestellt werden. In diesem Online-Tool erhalten interessierte Bürger durch das Beantworten von bis zu acht Fragen eine Empfehlungs-Übersicht zu entsprechenden Einbruchschutz-Maßnahmen für ihr Zuhause – angepasst an ihre Wohnsituation.

„Zuhause sicher“-Partner haben die Möglichkeit, den Einbruchschutz-Kompass über eine Light-Box in ihre Homepage zu integrieren. Der Einbindungscode kann bei Carolin Hackemack (carolin.hackemack@zuhause-sicher.de) angefordert werden.



EU-Leitlinien zur DSGVO-konformen Videoüberwachung

Der Europäische Datenschutzausschuss (EDSA; European Data Protection Board - EDPB) hat am 10. Juli 2019 EU-Leitlinien zur datenschutzkonformen Videoüberwachung beschlossen. Sie sollen unter anderem Orientierungshilfen für die Anwendung der GDPR / DSGVO bei der Verarbeitung personenbezogener Daten durch Videoüberwachungssysteme („video devices“) geben. Die „Guidelines 3/2019 on processing of personal data through video devices“ stehen seit 12. Juli 2019 unter folgendem Link (in englischer Sprache) zum Download bereit:

https://edpb.europa.eu/sites/edpb/files/consultation/edpb_guidelines_201903_videosurveillance.pdf



Quelle: SecuPedia

Schulungsangebote der Harald Brundert GmbH Beschlagtechnik

Oft rennt die Zeit einfach nur so und schon flattert eine Erinnerung an die Einreichung der erforderlichen „Zuhause sicher“-Weiterbildungsinformation ins Haus. Verschiedene interessante Themen rund um DIN 18104 Teil 1 und 2 sowie DIN EN 1627 bietet die Harald Brundert GmbH Beschlagtechnik an. Die angebotenen Seminare sind als jährliche Weiterbildung für „Zuhause sicher“ nutzbar und können als Inhouse-Schulung beispielsweise im Rahmen einer regulären Versammlung der örtlichen Schutzgemeinschaft oder anderen Anlässen stattfinden.



Für Informationen zu den verschiedenen Themen und Terminabsprachen steht Stefan Brundert gerne zur Verfügung. Kontakt: stefan.brundert@brundert.de

Beitrag der Harald Brundert GmbH

Großes Interesse am „Tag der Sicherheit“

Die bestmögliche Sicherung von Haus, Wohnung oder Büro ist nach wie vor ein großes Thema. Das bewiesen die vielen Besucher, die sich am „Tag der Sicherheit“ bei Hartmann Tresore in Paderborn zu allen Aspekten rund um die Haus-sicherheit beraten ließen.

Neben dem Gastgeber selbst waren am 13. und 14. September Experten von Obramo Security, Pader Brandschutz, der Tischlerei Feldmann & Beller sowie von Nixdorf Smart Systems und Smart Yourself vor Ort. So waren einbruchhemmende Fenster und Türen genauso Gegenstand der Beratungen wie Brandschutzmaßnahmen, Sicherheitstechnik, zertifizierte Tresore und Smart-Home-Lösungen.

Vorträge der Kriminalpolizei zum Thema „Einbruchschutz“ und von Hartmann-Tresore-Vorstand Markus Hartmann zum Thema „Warum nur zertifizierte Tresore sicher sind“ ergänzten das Programm. Die Mischung aus Information und Unterhaltung kam bei den Gästen gut an.



Beitrag der Hartmann Tresore AG

Besuchsangebot an die „Zuhause sicher“-Schutzgemeinschaften

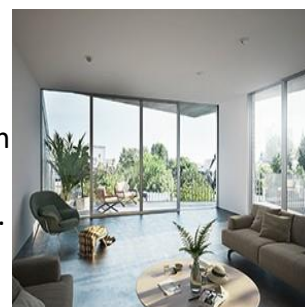
Das Jahr neigt sich mit großen Schritten dem Ende entgegen und für einige Schutzgemeinschaften könnten diese letzten Wochen des Jahres noch eine gute Gelegenheit für ein Treffen sein. Viele Schutzgemeinschaftstreffen hat die „Zuhause sicher“-Geschäftsstelle in diesem Jahr bereits mit einem Besuch begleitet, bei einigen anderen steht ein persönliches Treffen noch aus.

Wer Interesse an einem Besuch von der Geschäftsstelle hat, kann sich bei Kirsten Hüls unter Tel.: (0251) 3790 3869 oder kirsten.huels@zuhause-sicher.de melden.



Wenn nichts den Blick begrenzt

Schüco Schiebesysteme aus Aluminium oder Kunststoff lassen viel Licht und Luft ins Haus. Zur Wahl stehen Konstruktionen mit Wärmedämmwerten bis auf Passivhausniveau, mit Einbruchhemmung bis RC 2 und mit niveaugleichen Schwellen für barrierefreie nahtlose Übergänge. Durch minimale Profilansichten und verdeckt liegende Blend- und Flügelrahmen in Wand und Decke lassen sich Schüco Schiebetüren im Panorama Design optisch auf ein Minimum reduzieren. Die Natur wird zum allgegenwärtigen Hintergrund und wirkt sich auf die Atmosphäre im Innenraum aus.



Verdeckt liegende mechatronische Beschläge verbinden Energiemanagement, Gebäudeautomation, Design und Sicherheit. Die Bedienungsmöglichkeiten sind dabei vielfältig – vom Bedientaster am Flügel oder an der Wand über die Schüco App bis hin zum Anschluss über die Gebäudeautomation. Dank weiterer Steuerungskomponenten reicht auch ein Sprachbefehl. Integrierter Softwareschutz, verdeckt liegende Schaltleisten und der optionale Einsatz von Sicherheitssensoren sichern das Gesamtsystem Tür maximal.

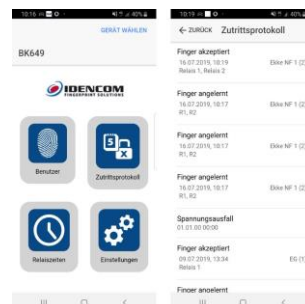
Beitrag der Schüco International KG

Idencom präsentiert neue BioKey App

Das Berliner Technologieunternehmen Idencom Germany GmbH hat nach mehrjähriger Entwicklungszeit das BioKey Fingerprintportfolio mit einer App-Version erweitert und öffentlich präsentiert.

Besonderes Highlight der neuen BioKey App ist der Echtzeit-Ereignisspeicher, der die letzten 1000 Ereignisse mit Datum und Uhrzeit dokumentiert. Mit diesen Informationen lassen sich zum Beispiel bei einem Einbruch Spuren leichter nachweisen.

Der Nachweis einer Einbruchsspur – elektronisch und/oder mechanisch – ist im Schadensfall zwingende Voraussetzung, für eine Regulierung durch den Versicherer. Bei einer Manipulation von elektronischen Systemen ist dieser Nachweis aber unter Umständen nicht möglich, wenn zum Beispiel keine mechanische Spur vorhanden ist. Hier bietet die neue BioKey App eine ideale Lösung, die von führenden Tür- und Schlossherstellern kurzfristig eingeführt und internationalen Fachbesuchern zur Messe Fensterbau 2020 in Nürnberg vorgestellt wird.



Beitrag der Idencom Germany GmbH

Roto NX TiltSafe: Auch gekippt gesichert

Unbesorgt lüften und ruhiger schlafen: Das Drehkipps-Beschlagsystem Roto NX macht Schluss mit Sicherheitslücken durch gekippte Fenster.

Das TiltSafe-Fenster bietet Einbruchhemmung in Kipp-Stellung gemäß Widerstandsklasse RC 2 nach DIN EN 1627-30. Drei identische Sicherheitsschließstücke aus Stahl, die speziell für die Kipplüftung entwickelt wurden, machen es möglich. Bis zu 65 mm Kippweite sorgen außerdem für eine angenehme Luftzirkulation. Weitere Informationen unter: www.rotto-nx.com.



Beitrag der Roto Frank FTT Vertriebs-GmbH

Über den Tellerrand geschaut

Berührungslos Türen und Tore öffnen

Sieht gut aus und macht sich gerne auch draußen nützlich: Der neue Wandleser von blueCompact. Ob Rolltor, Parkschanke oder ein Motorschloss in der Haustür – all dies lässt sich nun in die elektronische Schließanlage integrieren. Das Zeitfenster, in dem diese zur Öffnung freigegeben sind, ist für jeden Leser flexibel frei wählbar.

Besonders leicht ist die Dauerfreigabe zu aktivieren. Dafür wird lediglich der blueCompact Schlüssel länger vor den Leser gehalten – schon weiß dieser, dass das Tor oder die Tür dauerhaft geöffnet bleiben soll. Auf Wunsch kann eine Uhrzeit für die automatische Abschaltung definiert werden.

Das elektronische Schließsystem blueCompact entwickelte Winkhaus speziell für den Einsatz in modernen Wohnhäusern und kleineren Objekten. Bis zu 25 Zylinder und 99 Schlüssel lassen sich damit verwalten. Sogar Technik-Laien können die Anlage via App konfigurieren und steuern. Die Komponenten sind leicht zu installieren und überzeugen auch mit ihrer ansprechenden Optik.



Beitrag der August Winkhaus GmbH & Co. KG

Polizei Hamm rät zur Online-Fahrradregistrierung

Auch im Herbst sind an sonnigen Tagen noch viele begeisterte Radfahrer unterwegs. Umso ärgerlicher ist es, wenn das Fahrrad gestohlen wird. Bereits in diesem Jahr wurden in Hamm fast 400 Fahrräder als gestohlen gemeldet. Ein großes Problem sind Räder, die Polizisten bei einer Kontrolle nicht zuordnen können. Denn viele Radler haben keine Unterlagen mehr und können weder die Rahmennummer noch andere wichtige Details angeben, wenn ihnen ein Rad gestohlen wurde und sie Anzeige erstatten.

Kriminalhauptkommissar Michael Bunse von der Kriminalprävention rät daher, sein Fahrrad in der polizeilichen Fahrradhalterdatei ISFASS (Informationssystem zu Fahrradhaltern und Asservaten) registrieren zu lassen. Das geht ganz einfach: Der Fahrradbesitzer kann sein Fahrrad online registrieren lassen ([Fahrradregistrierung](#)) oder er füllt einen Fahrradpass aus und gibt diesen bei der örtlichen Polizei ab. Der Pass liegt auf allen Polizeidienststellen aus und ist auch in vielen Fahrradgeschäften erhältlich.



Beitrag der Polizei Hamm

Sicherheitsgefühl in Deutschland - Erste Ergebnisse des Deutschen Viktimisierungssurvey 2017 veröffentlicht

Wie sicher fühlen sich die Menschen in Deutschland? Welche Erfahrungen als Opfer einer Straftat haben sie gemacht? Unterscheidet sich das Gefühl der Sicherheit von der Wahrnehmung tatsächlicher Kriminalitätsrisiken? Antworten auf diese und andere Fragen zur Wahrnehmung von Kriminalität liefert der Bericht zum „Deutschen Viktimisierungssurvey 2017“ (DVS).

Opferbefragungen geben Aufschluss über Trends der Kriminalitätsentwicklung und das Sicherheitsempfinden der Bürger. Deutschland ist im Hinblick auf die tatsächliche Kriminalitätsbelastung und die gefühlte Sicherheit der Menschen ein sicheres Land – das ist einer der zentralen Befunde der Umfrage. Das Unsicherheitsgefühl hat zwar im Vergleich zu 2012 leicht zugenommen, bewegt sich jedoch weiterhin auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau.

Der Deutsche Viktimisierungssurvey 2017 ist ein vom Bundeskriminalamt im Zuge der Regierungsstrategie „Gut leben in Deutschland“ durchgeführtes und durch den Fonds für die Innere Sicherheit der Europäischen Union gefördertes Forschungsprojekt. Alle Ergebnisse unter www.bka.de

Quelle: Bundeskriminalamt



Neues Passwort für den Mitgliederbereich

Die neuen Zugangsdaten für den Mitgliederbereich der „Zuhause sicher“-Homepage lauten:

Benutzer: netzwerker

Passwort: mn1010

Hinweis

Die Beiträge geben die Auffassungen und Erkenntnisse der dort genannten Verfasser wieder. Diese informieren über Neuigkeiten aus ihrem Bereich; die Inhalte können von der polizeilichen Empfehlungspraxis abweichen.

Bilderquellen

Die Bilder der Beiträge sind gemäß Reihenfolge nummeriert von „Bild 1“ bis „Bild 13“. Hinter dem Doppelpunkt ist die Quelle genannt. Bild 1: Zuhause sicher e. V. / Bild 2: Polizei NRW / Bild 3: Zuhause sicher e. V. / Bild 4: Office 365 / Bild 5: Harald Brundert GmbH / Bild 6: Hartmann Tresore AG / Bild 7: Zuhause sicher e. V. / Bild 8: Schüco International KG / Bild 9: Idencom Germany GmbH / Bild 10: Roto Frank FTT Vertriebs-GmbH / Bild 11: August Winkhaus GmbH & Co. KG / Bild 12: Polizei Hamm / Bild 13: Office 365

